

Wandern deutsche Charterskipper ins Ausland ab?

Die seit August 2005 geltende Neuregelung in der Sportseeschifferscheinverordnung, nach der alle Führer von Sportbooten über ein Funkzeugnis verfügen müssen, wenn eine Funkanlage an Bord zur Verfügung steht, dürfte den deutschen Charterunternehmen erhebliche Probleme bereiten.

Charteryachten sind grundsätzlich mit Seefunkanlagen auszurüsten (bei Schiffen über 12 Meter Länge besteht sogar eine Ausrüstungspflicht).

Jetzt müssen alle Charterskipper dieses Funkzeugnis nachweisen, wenn sie mit einer Charteryacht in Deutschland auslaufen wollen.

Es gilt zu vermuten, dass viele von den rund 50.000 Charterkunden in Deutschland (Schätzungen besagen, dass wohl nur 20 Prozent ein Funkzeugnis haben) jetzt in das benachbarte Ausland abwandern, wo sie nach wie vor auch ohne Funkzeugnis eine Yacht mit einer Funkanlage chartern können, wenn sie die Funkanlage nicht in Betrieb nehmen.

Diese bislang auch in Deutschland geduldete Regelung ist außer Kraft, die Behörden haben angekündigt, **die neue Regelung durch verschärfte Kontrollen durchzusetzen.**

Durch diese Neuregelung werden viele Charteryachten im Jahr 2006 nicht mehr vermietet werden können.

Zurzeit wird die Wirtschaftsleistung der rund 700 deutschen Charteryachten mit rund 40 Millionen Euro jährlich beziffert, hier dürfte es zu deutlichen Rückgängen kommen.

Dass alle Charterskipper jetzt ein Funkzeugnis erwerben, darf bezweifelt werden.

Viele Vercharterer rechnen mit dem Abwandern der Kunden ins nur wenige Seemeilen entfernte Ausland.

Was ist also zu tun?

Nachdenken bei den Behörden, konkret dem Verkehrsministerium, ist dringend angesagt!

Arbeitsplätze wachsen bekanntermaßen nicht auf den Bäumen und eine jahrelang funktionierende „alte“ Regelung hat die betroffenen Arbeitsplätze nicht gefährdet – im Gegenteil: durch den Charterboom in den zurückliegenden Jahren sind Arbeitsplätze entstanden.

Skipper ohne Funkzeugnis galten bislang nicht als Gefahrenquelle auf See.

Jetzt funkt's..... ohne Schein kein Sein!

Quelle: Offizielle Mitteilung des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.